

CD-PLAYER, VOR- UND ENDVERSTÄRKER VON ROTEL, LAUTSPRECHER VON B&W

Aus gutem Hause

In Deutschland haben die legendären B&W-Lautsprecher und die als günstige audiophile Leckerbissen bekannten Rotel-Geräte denselben Vertrieb. Und beide Marken führen eine „harmonische und glückliche Ehe“, wie man hört. Tom Frantzen hat es überprüft.



Getrennte Verstärker, also eine Vor- und eine Endstufe anstelle des gewohnten Vollverstärkers, welcher Musikfreund träumt nicht davon? Zu teuer, zu schwer, zu aufdringlich und zu sperrig, sagen Sie? Aber nein, schauen Sie sich die Geräte auf dieser Seite einmal genauer an. Das Design ist zurückhaltend klassisch, die Farbe warm-schwarz – nichts also, was im Wohnzimmer durch manifestierte Ingenieurseitelkeit oder Volumen unangenehm auffiele. Besonders schwer ist die Kombination aus dem Vorverstärker RC-995 und der Endstufe RB-981 aus dem Hause Rotel mit knapp 16 Kilogramm auch nicht.

Bleibt als letztes auszuräumendes Prohibitivargument noch der Preis. Und der ist in

Der Rotel RCD-971 wurde von 19 europäischen HiFi-Fachzeitschriften (EISA) zum CD-Player des Jahres 1999/2000 gekürt.



der Tat heiß, denn die Kombination ist mit – wohlgemerkt zusammen – 2500 Mark sicherlich deutlich schmerzfreier zu bezahlen als Sie dachten.

Die Vorstufe, auf die mit 1500 Mark der Löwenanteil an den Anschaffungskosten entfällt, ist überaus praxisgerecht konzipiert. Egal, ob Sie lieber Schallplatten, Radio oder CDs hören, sich Herbert von Karajans Laser-Disc-Vermächtnis ansehen oder sich selbst gern als Aufnahmeleiter hinter Mini-Disc- oder Kassettendeck, CD-Recorder oder gar einer guten alten Tonbandmaschine positionieren, dieser Vorverstärker schafft die nötigen Verbin-

dungen in ausgezeichneter Klangqualität. In der hier vorgestellten Anlage liefert ein CD-Player das Signal, welcher diesseits der 2000-Mark-Grenze seinesgleichen sucht und im vereinten Europa eine

Testredaktion nach der anderen im Sturm eroberte. Daß er dabei allerdings mit 1500 Mark fast schon als Sonderangebot angesehen werden muß und – da aus demselben Stall – nicht nur klanglich, sondern auch optisch hervorragend mit den Rotel-Verstärkern harmoniert, sei hier nur am Rande bemerkt. Es ist sicherlich kein Nachteil. Kein Wunder eigentlich, wenn bei so hochkarätiger Speisung auch die kraftstrotzende Leistungsstufe ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen will. Mit im Labor



reproduzierbar gemessenen 237 Watt Dauerausgangsleistung je Stereokanal stellt die Rotel RB-981 vermutlich mehr Leistung bereit, als Sie Ihren Ohren zuliebe jemals ausschöpfen werden. Doch macht sich die hohe verfügbare Leistung keineswegs nur dann bemerkbar, wenn Sie laut hören, sondern sie wird auch bei leisen Pegeln in Form einer Gelassenheit und Souveränität erfahrbar, die kleinen Verstärkern völlig abgeht, da sie sich ständig näher am eigenen Grenzbereich bewegen. Das ist dem Gefühl direkt vergleichbar, das Sie bei Tempo 120 in einer großen Audi-, BMW- oder Mercedes-Limousine im Gegensatz zu einem Fiat Cinquecento empfinden werden. Daß ein zu klein dimensionierter, überforderter Verstärker einem Lautsprecher wesentlich gefährlicher werden kann als ein etwas zu kräftiger, ist ebenfalls eine leider noch zu selten be-

Selten ist eine derart hohe Qualität so günstig zu bekommen wie bei Rotels Verstärkerkombi RC-995 und RB-981 für 2500 Mark.

Die Kette ermöglicht opulente, farbige Klangbilder

kannte Tatsache.

Es ist kaum zu erwarten, aber sollten Ihre Leistungsansprüche mit einer Rotel-Endstufe noch nicht gedeckt sein, so nehmen Sie doch später noch eine zweite dazu. Sie können dann jeweils eine im Monobetrieb brücken und haben die fast dreifache Leistung für jeden Lautsprecher. Oder aber Sie teilen die Zuständigkeiten für die tiefen und hohen Frequenzbereiche zwischen den beiden Endstufen im Stereobetrieb auf, entfernen die Metallbrücken zwischen den insgesamt vier Kabelklemmen an jeder Box und nennen das Ganze „Bi-Amping“. Aber keine Zukunftsangst, das passiert nur, wenn der HiFi-Bazillus mit allen Nebenwirkungen einschlägt und ist rational nicht unbedingt notwendig. „Alles aus einer Hand“

Getrennte Quellen- und Aufnahmewahlschalter erlauben simultanes Aufnehmen z. B. einer Radiosendung und Hören einer anderen Signalquelle wie etwa CD oder Überspielen in beide Richtungen.





Die Standboxen B&W DM 603 S2 profitieren von der beispielsweise im Abbey Road Studio eingesetzten Nautilus-800-Technologie.

kann man in diesem Fall wörtlich nehmen, denn der deutsche B&W/Rotel-Vertrieb mit Sitz in Halle hat sogar an Lautsprecherkabel gedacht. Offenbar hat der Markt gerade von B&W ein solches Kabel verlangt, und man hat sich nicht taub gestellt. Angesichts der Entwicklungs- und Materialkosten für hochwertige Kabel sind 30 Mark für den Monometer beziehungsweise rund 230 Mark für den mit Kabelschuhen oder Bananensteckern konfektionierten 2x3-Meter-Stereokabelsatz nicht zuviel. Zumal auch dieses Kabel mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht nur für B&W-Lautsprecher,

hezu alleinstehende B&W-Serie Matrix 800 wurde erst kürzlich mit enormem Forschungsaufwand und akribischer Detailarbeit durch die völlig neu konzipier-

t e , nochmals universeller – auch für Rock und Pop – einsetzbare und pegelfestere Serie Nautilus 800 ersetzt. Von dieser „Formel

sondern dank der „Entwicklungshilfe“ aus Halle auch mit Rotel-Elektronik optimiert wurde. Als letztes Glied einer Wiedergabekette kommt dem Lautsprecher eine Schlüsselrolle zu. Zwar kann keine nachfolgende Komponente eine leistungsschwächere wieder völlig ausbügeln – was hier auch nicht nötig wäre –, aber auch beim olympischen Staffellauf entscheiden letztlich der Schlußläufer und sein Spurt über Sieg oder Niederlage des gesamten Teams. Deshalb gingen wir auch bei der Besetzung dieser Position auf Nummer Sicher und holten uns für diesen Anlagenvorschlag die neue B&W DM 603 S2 als mit 85 Zentimetern noch besonders wohnraumtauglichen Lautsprecher. Die in unzähligen Aufnahmestudios dieser Welt eingesetzte und vor allem im Klassikbereich na-

1“-Technologie profitierte auch die ebenfalls runtergebaute 600er Serie. So kommt beispielsweise in der 900 Mark Stückpreis kostenden 2 1/2-Wege-Baßreflex-Box 603 S2 beinahe derselbe Hochtöner zum Einsatz wie im fast 14mal so teuren Flaggschiff Nautilus 801. Und auch das Membranmaterial des Mitteltöners – kreuzweise verwebtes und beschichtetes Kevlar – ist das gleiche, weil in Hunderten von Materialvergleichen bisher kein anderes für diesen so wichtigen, die menschliche Stim-

Con fuoco: Man kann es auch mal krachen lassen

me beinhaltenden Frequenzbereich mithalten konnte. Gegenüber der alten 600er Serie wurde der Passiv-Tieftöner aktiviert, was zu einem noch stabileren akustischen Unterbau beitrug.

Und tatsächlich spielte die nur rund 6000 Mark teure Kette im Hörraum wie der Teufel. Ob kleine Besetzung, Gesang oder großorchestrales Werk, die Rotel/B&W-Anlage ist kein Kostverächter und musiziert stets – pegelunabhängig – auf sehr hohem Niveau. Sie zeichnet ein natürliches, lebendiges und sehr angenehmes, streßfreies Bühnenbild voller Details und mit weitgefächerter,



B&W liefert auch das passende Lautsprecherkabel CDC 8.

Die Rotel-Vorstufe bietet vielfältige Anschlußmöglichkeiten, so etwa für einen Plattenspieler mit MC- oder MM-Tonabnehmer und zwei Aufnahmegeräte. Die Endstufe läßt den aufwendigen Doppel-Mono-Aufbau erkennen.



sauber fokussierter Abbildung sowie ausreichend Luft um einzelne Klanggeschehen. Die Endstufe stellt mit großer Selbstverständlichkeit stets den nötigen Druck bereit, was selbst kraftzehrende Baßläufe und Tutti zu problemlos verfolgbaren, beeindruckend kontrollierten Ereignissen werden ließ. Gesangstimmen etwa sind ein wahrer Genuß über diese Kombination. Und das Schönste daran: Dieser Traum ist absolut bezahlbar! Das sollten Sie mit Ihren Lieblingsscheiben gehört haben. Wie bereits gesagt, ob Schallplatten, Radio oder CDs...

LESERAKTION TESTEN UND GEWINNEN: EINE ANLAGE IM WERT VON DM 12 000,-

Aus Hunderten von Zuschriften haben wir vier Bewerber ausgelost, die die hier abgebildete Anlage (CD-Player, Verstärker und Tuner aus der Serie „Myth Line“ von Sphinx, Boxen „Nautilus 805“ von B&W) bei sich zu Hause testen können. Und einer der folgenden vier wird sie gewinnen: Gundula Grahe, Essen; Rainer Sieg, Kiel; Alexander Wolters, Kiel; Dr. Thomas Lindner, Riedenburg.

